

la Biennale 2011 Austria

Commissioner Eva Schlegel



la Biennale di Venezia

54. Esposizione
Internazionale
d'Arte

Partecipazioni nazionali

PRESSEKONFERENZ

**Präsentation des österreichischen Beitrags
zur 54. Internationalen Kunstausstellung -
la Biennale di Venezia**

**mit Markus Schinwald,
Künstler des österreichischen Pavillons,
Kulturministerin Claudia Schmied
und Kommissarin Eva Schlegel**

Österreichischer Pavillon

Giardini della Biennale, Venedig

01. Juni 2011, 15 Uhr

Christina Werner / Press

Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Breite Gasse 17/4, A-1070 Wien / Vienna
T +43 1 524 96 46-22, F +43 524 96 32
press@labiennale.at

Office / Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Praterstrasse 66/7a, A-1020 Wien / Vienna
T +43 1 713 24 32-49, F +43 713 24 32-44
office@labiennale.at, www.labiennale.at

la Biennale 2011 Austria

Commissioner Eva Schlegel



la Biennale di Venezia

54. Esposizione
Internazionale
d'Arte

Partecipazioni nazionali

INHALT

KULTURMINISTERIN CLAUDIA SCHMIED

ZUR 54. INTERNATIONALEN KUNSTAUSSTELLUNG

– LA BIENNALE DI VENEZIA Statement

EVA SCHLEGEL, KOMMISSÄRIN

ÜBER MARKUS SCHINWALD

Biografie, Bibliografie Eva Schlegel

MARKUS SCHINWALD, KÜNSTLER

DES ÖSTERREICHISCHEN PAVILLONS

Raumintervention, Skulpturen, Film, Malerei,

Biografie, Bibliografie

DER ÖSTERREICHISCHE PAVILLON

Geschichte

ZUM BAU

Realisierung der Raumintervention

TERMINE IN VENEDIG

Pressekonferenz: Mittwoch, 1. Juni 2011, 15 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 2. Juni 2011, 17 Uhr

Party: Donnerstag, 2. Juni 2011, 21 Uhr

Pressedownload: www.labiennale.at

TEAM DES ÖSTERREICHISCHEN BEITRAGS ZUR 54. INTERNATIONALEN KUNSTAUSSTELLUNG

– LA BIENNALE DI VENEZIA

Christina Werner / Press

Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Breite Gasse 17/4, A-1020 Wien / Vienna
T +43 1 524 96 46-22, F +43 524 96 32
press@labiennale.at

Office / Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Praterstrasse 66/7a, A-1020 Wien / Vienna
T +43 1 713 24 32-49, F +43 713 24 32-44
office@labiennale.at, www.labiennale.at



KULTURMINISTERIN CLAUDIA SCHMIED

ZUR 54. INTERNATIONALEN KUNSTAUSSTELLUNG – LA BIENNALE DI VENEZIA

Mit Markus Schinwald, einem herausragenden Künstler der jüngeren Generation, hat Kommissärin und Künstlerin Eva Schlegel eine ausgezeichnete Wahl für den österreichischen Beitrag bei der 54. Internationalen Kunstausstellung – la Biennale di Venezia getroffen. Markus Schinwald ist ein vielseitiger Künstler, der mit seinen Performances, Filmen und Skulpturen ebenso zu überzeugen vermag, wie mit seiner Malerei und seinen Installationen. Seine stete Suche nach adäquaten Ausdrucksformen, um die psychischen Konditionen des Einzelnen in unserer Gesellschaft auszuloten, hat bereits zu einigen international beachteten Ausstellungen geführt.

Markus Schinwald beschäftigt sich in seiner Arbeit in Venedig mit dem von Josef Hoffmann 1934 geschaffenen österreichischen Pavillon, einem der markantesten Gebäude in den Giardini und dessen Umgebung. Zentraler Bezugspunkt in Schinwalds Auseinandersetzung mit den baulichen Komponenten und architektonischen Elementen des Pavillons ist, wie in seinen bisherigen Arbeiten auch, der menschliche Körper. Mit Momenten der Störung und Irritation im dreidimensionalen Raum ermöglicht der Künstler den Besucherinnen und Besuchern ein emotionales Erleben von Bruchstellen und Defizitärem. Markus Schinwalds Beitrag überzeugt durch seine Kraft und künstlerische Konsequenz, mit der er seine Arbeit für den österreichischen Pavillon realisiert hat. Der international renommierten, ausstellungserfahrenen Kommissärin Eva Schlegel ist es gelungen, bei der Internationalen Kunstausstellung – la Biennale di Venezia, einer der wichtigsten Veranstaltungen für zeitgenössische bildende Kunst, ein modernes, kritisches und zeitgemäßes Zeichen für Österreich zu setzen.

Mit dem österreichischen Beitrag wird die Aufmerksamkeit auf das zeitgenössische Kunstschaffen in unserer Heimat gelenkt. Von 1948 bis 2011 war Österreich 31 Mal mit Beiträgen vertreten, die von 5 Kommissärinnen und 13 Kommissären ein- oder mehrmals kuratiert wurden. Insgesamt nahmen in diesem Zeitraum 103 Künstlerinnen und Künstler ein- oder mehrmals teil. Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur finanziert mit 400.000 Euro die Konzeption, Organisation und Durchführung der Ausstellung im österreichischen Pavillon.

Christina Werner / Press

Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Breite Gasse 17/4, A-1070 Wien / Vienna
T +43 1 524 96 46-22, F +43 524 96 32
press@labiennale.at

Office / Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Praterstrasse 66/7a, A-1020 Wien / Vienna
T +43 1 713 24 32-49, F +43 713 24 32-44
office@labiennale.at, www.labiennale.at



EVA SCHLEGEL, KOMMISSÄRIN ÜBER MARKUS SCHINWALD



Tonnen von Material vor dem österreichischen Pavillon. Stahlkörbe riesiger Dimensionierung, Paletten mit sechs Meter langen Platten, die vor und hinter dem österreichischen Pavillon bearbeitet werden. Am Ende wird sich alles in die Höhe begeben haben und von der Decke schweben. Leicht, weiß und labyrinthförmig.

Zwei vorgesetzte Tore mit asymmetrischen Schlitzern hindern am Eintreten und schon der Umweg über die Seiten signalisiert: diesen Ort in den Giardini kann man über die Dauer der 54. Internationalen Kunstausstellung – la Biennale di Venezia nicht linear durchschreiten.

Markus Schinwald schafft mit dieser Arbeit eine Raumvergrößerung durch Raumeinschränkung – ein Paradoxon, das sich durch sein künstlerisches Werk zieht. Zudem führt er eine unübliche horizontale Trennung ein, die er im Schritt ansetzt. Körperlich spürbar und irritierend wird diese Zensur zum Drehmoment zwischen unkontrollierbarer Weite und choreographierter Enge.

Durch die Zerlegung des oberen Raums in vertikale Achsen entsteht eine neue Form der Wahrnehmung, die zwar den menschlichen Körper zum Bezugssystem der Gliederung erhebt, aber durch die übergroße Raumhöhe mit Unheimlichem versieht. Damit finden sich die Bruchstellen und

Christina Werner / Press

Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Breite Gasse 17/4, A-1070 Wien / Vienna
T +43 1 524 96 46-22, F +43 524 96 32
press@labiennale.at

Office / Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Praterstrasse 66/7a, A-1020 Wien / Vienna
T +43 1 713 24 32-49, F +43 713 24 32-44
office@labiennale.at, www.labiennale.at

Momente der Störung, die sonst in Schinwalds Arbeiten in den menschlichen Körper eingeschrieben sind, im dreidimensionalen Raum wieder. Abgehängte Kuben, vorgestellte Wände, Nischen, lange Gänge, die ins Nichts führen und der Einfall des natürlichen Raumlichts von oben in die überdimensionierten Gangschluchten prägen diese Entdeckungsreise zwischen Verborgendem und Sichtbarem. Der Schauplatz ist quasi deckungsgleich mit dem Ort, in dem er sich befindet, Venedig reflektierend, ein Irrgarten von Gassen und Hohlwegen.

Dennoch greift Markus Schinwald in der Beschreibung der baulichen Elemente lieber auf Termini aus der Psychoanalyse zurück, ist doch der geschaffene Raum mehr ein dissoziativer als tatsächlich fragmentiert – oben klaustrophobisch, unten nichts. Oder, wie er sagt, der Kopf in der Neurose, der Schritt in der Psychose.

Souverän verbindet er in seiner Biennale-Arbeit architektonische mit bildnerischen, skulpturalen, und filmisch/performativen Elementen. Subtil spürt Schinwald Dispositiven der Kontrolle, Disziplinierung und Selbstkorrektur nach. Sie schreiben sich in den menschlichen Körper ein, formen, durchdringen ihn und werden als psychologisch aufgeladene Innenwelten wieder an der Körperoberfläche sicht- und spürbar. Für seinem neuen zweiteiligen Film *Orient* baut Schinwald das Tor des österreichischen Pavillons im Modell nach und nützt die entworfene Situation als körperzwingende Möglichkeit. So werden die hier gezeigten vertikalen Abgründe zum Schauplatz des Unzulänglichen und Zwanghaften.

Im Kontext von Bice Curigers Generalthema *ILLUMInations* verhandelt Markus Schinwald die Darstellung und Manipulation von Raum, Zeit, Licht und Schatten. Er verändert nicht nur die Erfahrung des Raums durch ein Moment der Störung sondern thematisiert auch Architektur und Geschichte des österreichischen Pavillons – 1934 nach Plänen Josef Hofmanns (1870–1956) errichtet – in all ihren Brüchen, Rissen und Fehlstellen.

Die psychologische Auseinandersetzung mit Raum und Körper, das Unheimliche und das Unbehagen, das Defizitäre und die irrationalen Tiefen des individuellen und kollektiven Seins stehen im Mittelpunkt seiner künstlerischen Auseinandersetzung. Dabei lenkt Schinwald seine Beobachtung auf den menschlichen Körper mit all seinen Eigenheiten und auf die soziokulturelle Umgebung, in die er eingebettet ist. Indem der Künstler den distanzierten, passiven Betrachter in den räumlichen und temporären Rahmen einbindet, wird dieser zum Protagonisten, zu einem aktiv Sehenden, dem

die Möglichkeit geboten wird, durch emotionalisiertes Erleben eigene Analogien und narrative Stränge zu entwickeln und zu verfolgen. Die bewusst gesetzten Gemälde und Skulpturen greifen neue Erzählstränge auf und betonen damit die verdichtete Leere.

Der Raum dehnt sich nach außen, ein Stimmengewirr an Erzählung hebt an – das Labyrinth schwebt.

Biografie

1960 in Hall/Tirol geboren, lebt und arbeitet in Wien. 1979–1985 Studium an der Hochschule für angewandte Kunst Wien bei Oswald Oberhuber. 1997–2006 Professorin für Kunst und Fotografie an der Akademie der bildenden Künste Wien. 2011 Kommissärin des österreichischen Pavillons der 54. Internationalen Kunstausstellung – la Biennale di Venezia.

Eva Schlegels Werk umfasst fotografische, objekthafte, aber auch installative Arbeiten, die sie experimentell mit verschiedenen Medien wie der Fotografie und Malerei auf Blei, Spiegel oder Glas auch räumlich umsetzt. Sie thematisiert dabei Grenzbereiche zum Raum unter Berücksichtigung von Wahrnehmung und der Infragestellung von Sehgewohnheiten. Seit 1995 hat Eva Schlegel zahlreiche Projekte im öffentlichen Raum im In- und Ausland realisiert.

Ausstellungen (Auswahl)

2010 *In Between*, MAK Wien; Galerie Krinzinger, Wien; *Island*, Nexus Kunsthalle Saalfelden; *His/Her Nature*, Galerie Fortlaan, Gent **2009** CIGE, Beijing; Galerie CUC, Berlin; Galerie Dittmar, Berlin; Galerie Krinzinger, Wien **2008** Galleri Bo Bjerggaard, Kopenhagen; Galerie Nikolaus Ruzicska, Salzburg (mit Joep van Lieshout) **2007** *Foto.Kunst*, Museum Sammlung Essl, Klosterneuburg; Kulturforum Prag; Galerie Nikolaus Ruzicska, Salzburg; *There is no border*, Galerie im Taxispalais, Innsbruck; *21 Positions*, Austrian Cultural Forum, New York; *The Last Seduction*, Carrie Secrist Gallery, Chicago; Galerie Six Friedrich – Lisa Ungar, München **2006** *Simultan*, Fotomuseum Winterthur; *Crossover*, Koroška galerija likovnih umetnosti, Slovenj Gradec, Slowenien; Galerie Fortlaan, Gent; Dom fotografie / House of Photography, Liptovsky Mikulas, Slowakei; *Why Pictures Now – Fotografie/Film/Video heute*, MUMOK, Wien; IKOB – Museum für zeitgenössische Kunst Eupen, Belgien; *Opera austria*, Centro per l'Arte Contemporanea, Prato, Italien; *Österreich: 1900–2000. Konfrontationen und Kontinuitäten*, Museum Sammlung Essl, Klosterneuburg **2005** *Eva Schlegel*, Secession, Wien; Galleri Bo Bjerggaard, Kopenhagen; Galerie Six Friedrich – Lisa Ungar, München **2004** Galerie Fortlaan, Gent; Gasart Gallery, Turin; *Handlungsanweisungen*, Kunsthalle Wien; *Paula's Home*, Lentos Kunstmuseum Linz; Galerie Krinzinger (mit Annelies Strba), Wien; *Sketches*, Architekturforum Tirol, Innsbruck; *Permanent 04*, Museum Sammlung Essl, Klosterneuburg; *Vision einer Sammlung*, Museum der Moderne Salzburg **2003** Galerie Cora Hölzl, Düsseldorf; *Favorites+*, Galerie Fortlaan, Gent; *L.A. Women*, MAK Center for Art and Architecture, Schindler House, Los Angeles; Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck **2002** *Augenblick Foto/Kunst*, Museum Sammlung Essl, Klosterneuburg; *Stanze II*, Museion, Bozen **2001** Margarete Roeder Gallery, New York; Black Dragon Society, Wien; *Arbeiten 1991–2000*, Museum für Lackkunst, Münster; Szépművészeti Múzeum Budapest (Gruppenausstellung); *Shoes or no shoes*, Het Nieuwe Museum voor schone Kunsten, Gent; Shanghai Art Museum **2000** Galerie im Taxispalais, Innsbruck; *Der Spaziergänger*, Künstlerhaus Graz; *Summer 00*, Margarete Roeder Gallery, New York **1999** Artcore Gallery, Toronto; *Franz Graf, Renée Green, Peter Kogler, Eva Schlegel, Hubert Schmalix, Sue Williams*, Kunstverein Bratislava; *Jahrhundert der Frau*, Kunstforum, Wien; Galerie Krinzinger, Wien **1998** *L'autriche visionnaire*, Palais des Beaux-Arts, Brüssel; *Photophilie*, Gamla Riksarkivet på Riddarholmen, Stockholm **1997** Streetlevel Gallery, Glasgow; *Engel:Engel*, Kunsthalle Wien; *The Austrian Vision*, Denver Art Museum; Museo Nacional de Bellas Artes de Buenos Aires; *Alpenblick*, Kunsthalle Wien **1996** Il Ponte Contemporanea, Rom; *Antagonismes*, Centre National de la Photographie, Paris; *Zwei Zimmer*, Galerie Friedrich, Bern; *Experimentelle Druckgraphik*, Haus der Kunst, München; *Wunderkammer Österreich*, Kunsthaus Zürich; Galerie Six Friedrich – Lisa Ungar, München; *Venen*, Galerie Tanja Rumpf, Amsterdam **1995** Österreichischer Pavillon, La Biennale di Venezia, in Kooperation mit Coop Himmelb(l)au, Venedig; Galerie Knoll, Budapest; Galerie Krinzinger, Wien; The Arctic Foundation, Eindhoven; *Auf den Leib geschrieben*, Kunsthalle Wien **1994** Shoshana Wayne Gallery, Los Angeles; The Photographers' Gallery, London; Galerie Peter Kilchmann, Zürich; *Monochromie und Transparenz*, Galerie Knapp, Lausanne; *The Austrian Vision*, Fundación „la Caixa“, Madrid; *Hautnah*, Frankfurter Kunstverein **1992** *The Boundary Rider*, Biennale Sydney **1991** *Cadences. Icon and Abstraction in Context*, The New Museum of Contemporary Art, New York.

Projekte und permanente architektonische Interventionen (Auswahl)

2010 KPMG, Kopenhagen **2009** Volksbank, Zusammenarbeit mit Franzobel, Lichtobjekt und Literaturintervention (in Arbeit); Anwaltskanzlei Willheim/Müller, Intervention mit Texten und Spiegeln **2008** MAK-Gegenwartskunstdepot Flakturm Arenbergpark, Wien, permanente Intervention; Museum der Moderne, Salzburg, Fassade – architektonische und künstlerische Intervention; Brauerei Liesing, Wien, 6 Innenhöfe/Spiegelkonstruktion – Architekt Johannes Kaufmann; TownTown Jet, Wien, Restaurant, architektonische und künstlerische Intervention; Kommunalkredit, Trennwände **2007** Novartis Campus, Basel, Walkway; Galleri Bo Bjerggaard, Raumkonzept Entrance/Office, Kopenhagen **2004** Museum der Moderne am Mönchsberg, Salzburg (Lounge) – FHZ-Architekten München; Skybar, Versicherungskammer Bayern, München **2003** Neues Institutsgebäude, Universität Wien, Loggienverglasung, 6 Geschoße – in Kooperation mit Ortner + Ortner; Kunsthalle Krems, Innenfassadengestaltung – Arch. Krischanitz **2002** Universität Bozen, EDV-Raum, Glasinstallation – Arch. Bischoff Azzola, Zürich **2000** KFZ-Zulassungsstelle, München, 4 Gänge, je 60 m lang **1998** Sammlung Essl, Klosterneuburg, Trennwand Bookshop/Café – Arch. Heinz Tesar **1997/98** Porschehof Salzburg, Fassade/Glasboden **1997** Eiserner Vorhang, Festspielhaus St. Pölten, in Kooperation mit Klaus Kada

Bibliografie (Auswahl)

Eva Schlegel: In Between, MAK/Peter Noever (Hg.), Wien 2010
Stills at the Back of the Brain, Schlebrügge.Editor, Wien 2009
Eva Schlegel, Text von Synne Rifbjerg, Galleri Bo Bjerggaard, Kopenhagen (Hg.), 2008
Eva Schlegel: Lead 2007, Eva Schlegel (Hg.), 2007
Jugendgericht, Eva Schlegel (Hg.), Schlebrügge.Editor, Wien 2006
L.A. Women, Eva Schlegel (Hg.), Schlebrügge.Editor, Wien 2005
Eva Schlegel, Seccession (Hg.), Wien 2005
Eva Schlegel, Galerie Schmidt, Reith im Alpbachtal 2002
Eva Schlegel, Texte von Silvia Eiblmayr, Maia Damianovic, Brigitte Huck und Elisabeth Schlebrügge, Galerie im Taxispalais, Innsbruck, Triton Verlag, Wien 2002
Eva Schlegel: Arbeiten 1991–2000, Museum für Lackkunst, Münster, 2001
Eva Schlegel, Künstlerbuch, Galerie Krinzinger, Wien 1993
Eva Schlegel, Texte von Markus Brüderlin, Beat Wismer und Lorand Hegyi, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien 1991
Eva Schlegel, Texte von Wilfried Skreiner und Elisabeth Schlebrügge, Galerie Krinzinger, Neue Galerie Graz (Hg.), Wien 1989

www.evaschlegel.com



MARKUS SCHINWALD

KÜNSTLER DES ÖSTERREICHISCHEN PAVILLONS

54. INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG – LA BIENNALE DI VENEZIA

Raumintervention



Installationsansicht österreichischer Pavillon, 54. Internationale Kunstausstellung – la Biennale di Venezia

Photo: Andreas Balon / la Biennale 2011 Austria, Copyright: VBK, Wien 2011

„Bei Ausstellungsarchitekturen gehe ich generell von bestimmten Eigenheiten des Raumes aus. Jeder Raum hat seine Tücken: der eine ist zu groß, der andere zu mächtig und der dritte einfach zu nett. Ich schneidere dann ausgehend von der Raumsituation „Raumprothesen“, welche die eine oder andere Eigenschaft hervorheben oder kaschieren. Beim österreichischen Pavillon ist der Eingang sehr mächtig, er lässt die BesucherInnen klein und kümmerlich wirken. Durch die gespaltene Wand vor dem Pavillon habe ich dem Bau etwas von seiner Herrlichkeit genommen, die Symmetrie gebrochen und die BesucherInnen weniger schrumpfen lassen“, kommentiert Markus Schinwald seine künstlerische Intervention, als Antwort auf Josef Hoffmanns Gestaltungskonzept des österreichischen Pavillons.

Christina Werner / Press

Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Breite Gasse 17/4, A-1070 Wien / Vienna
T +43 1 524 96 46-22, F +43 524 96 32
press@labiennale.at

Office / Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Praterstrasse 66/7a, A-1020 Wien / Vienna
T +43 1 713 24 32-49, F +43 713 24 32-44
office@labiennale.at, www.labiennale.at

In ihrer Grundkonzeption folgen Schinwalds Ausstellungen einer architektonischen Gesamtinszenierung. Zwar lässt Schinwald in seinen Ausstellungskonzeptionen dem White Cube seine ursprüngliche Bestimmung als Ort, der abgeschnitten von der restlichen Umwelt existiert und die Wirkung des Werks an sich ins Zentrum stellt, ergänzt das Setting jedoch um architektonische und installative Eingriffe, die er bewusst so setzt, dass sie eine Störung des Flanierens darstellen.

Auch im österreichischen Pavillon in Venedig setzt Markus Schinwald auf räumliche, körperliche und emotionale Irritation. Er führt die BesucherInnen in einen Irrgarten, in ein Labyrinth mit hohlen Gassen und engen Schläuchen.

Schinwalds Raumkonstruktion im österreichischen Pavillon basiert auf dem Prinzip der Raumteilung. Durch das gezielte Positionieren der Wände, die von der Decke hängen und in Bauchnabelhöhe enden, durch- und unterbricht der Künstler unsere alltäglichen Routinen der Bewegungen. Immer wieder aufs Neue müssen sich die BesucherInnen in Schinwalds Irrgängen neu orientieren und werden angehalten, in ihrer Wahrnehmung wach und flexibel zu bleiben.

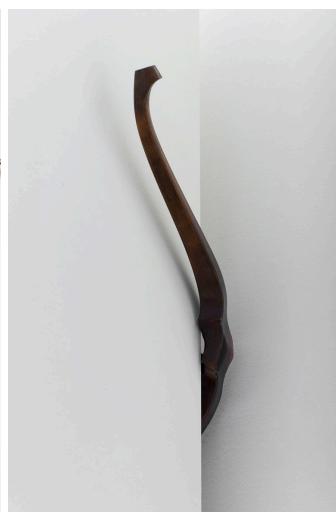
Skulpturen



Untitled (legs) #20, 2011
Skulptur, Holz, 90 x 50 x 60 cm
Courtesy of the artist /
la Biennale 2011 Austria
Copyright: VBK, Wien 2011



Untitled (legs) #23, 2011
Skulptur, Holz, 90 x 30 x 60 cm
Courtesy of the artist /
la Biennale 2011 Austria
Copyright: VBK, Wien 2011



Installationsansicht österreichischer Pavillon
54. Internationale Kunstausstellung –
la Biennale di Venezia
Photo: Andreas Balon / la Biennale 2011 Austria
Copyright: VBK, Wien 2011

Auch durch die aktuellen Skulpturen, die Schinwald für seine Ausstellung im österreichischen Pavillon entwickelt hat, zieht sich das Thema Körperhaltung, Körperkorrektur und Körperbeherrschung wie ein roter Faden. Ausgangsmaterial seiner 2011 entstandenen Skulpturen sind alte Tische. Schinwald sägt ihnen die Beine ab und ordnet die Einzelteile neu, verschränkt und verbindet sie miteinander, dass beim Betrachten der Eindruck entsteht, sie würden sich in Bewegung setzen, zu laufen beginnen. Auch hier stellt Schinwald schlichtweg alles auf den Kopf und in Frage und erhebt Irritation zum Gestaltungsprinzip. Das, was zuvor noch statisch war, versetzt er in scheinbare Bewegung. Waren die Tischbeine in ihrer ursprünglichen Funktion Träger einer Tischplatte, so nimmt er ihnen diese Last und verleiht ihnen durch gezielte Situationsanordnungen an den Wänden Leichtigkeit. Sie ragen aus Ecken, jagen hintereinander her oder tanzen einfach vor sich hin.

Film



Markus Schinwald, *Orient*, 2011, HD 9 min, Loop

Filmstill: Courtesy of the artist / la Biennale 2011 Austria, Copyright: VBK, Wien 2011

„Wenn das literarische Equivalent zum Spielfilm der Roman ist, so ist *Orient* eine Art visuelles Pendant zum Gedicht. Die ProtagonistInnen agieren nicht in einer zeitlichen Abfolge von Ereignissen sondern verstehen sich als Phrasen eines emotionellen Diskurses“, so Markus Schinwald über seinen aktuellen Film – ein neun Minuten Loop –, der eigens für den Beitrag im österreichischen Pavillon produziert wurde und der ein gleichwertiges künstlerisches Element neben der architektonischen Intervention und den präsentierten Skulpturen und Gemälden darstellt.

Den Hintergrund für die Aktionen bildet eine artifizielle, künstliche Ruine, in der moderne architektonische Elemente in einen verfallenen Saal integriert sind. Die Ruine als Relikt eines vergangenen Endes; Die Ausstattung signalisiert eine fast bestürzende Leere, ein kulturelles Vakuum, das wenig Aufschluss über den Ursprung, das soziale Leben oder die Tätigkeiten der fünf ProtagonistInnen gibt. Ihre Körper, bekleidet oder unbekleidet, aber passend in Auftritt und Erscheinung, sind anwesend, ohne wirklich zu sein. Ihre Körperposen, unbewegliche oder übertriebene Haltungen und stille Rituale, sind Metaphern einer unsichtbaren Demonstration von Autonomie.

Elemente aus Slapstick und Gesten aus dem modernen Tanz treffen aufeinander. Was kurz zufällig erscheint, entpuppt sich Sekunden später als Teil einer abstrakten Choreographie. Die Beziehung der ProtagonistInnen zu Objekten und Gegenständen wirkt ebenso widersprüchlich wie glühend, aber zugleich im Konflikt.

Der Ton spielt in *Orient* eine tragende Rolle. Er hat einen völlig eigenständigen Charakter. Er lenkt die Bedeutung auf Bewegungen und Ereignisse, die nicht vom Kameraauge fokussiert werden und legt auf diese Weise falsche akustische Spuren. Verstärkt durch die Low Key Ausleuchtung des Filmes verschwinden große Teile der Aktionen einfach im Schatten.

Markus Schinwald

Orient, 2011

HD, 9 min, Loop

Kamera Sebastian Pfaffenbichler

Production Close up, Vienna

Produced by Georg Kargl Fine Arts, Wien, Yvon Lambert, Paris, Gió Marconi, Mailand

Malerei



Nell 2011
Öl auf Leinwand, 71 x 99 x 5 cm
Courtesy of the artist /
la Biennale 2011 Austria
Copyright: VBK, Wien 2011



Gallagher 2011
Öl auf Leinwand, 66 x 78 x 5 cm
Courtesy of the artist /
la Biennale 2011 Austria
Copyright: VBK, Wien 2011



Fanny 2011
Öl auf Leinwand, 45 x 53 x 5 cm
Courtesy of the artist /
la Biennale 2011 Austria
Copyright: VBK, Wien 2011

Markus Schinwalds Arbeiten gehen über die visuelle Wahrnehmung hinaus und verdichten jenen Moment, in dem die rationale Verfügbarkeit über den Körper erlischt. Dies zeigt sich besonders deutlich bei den Überarbeitungen von Portraits, Lithografien und Akten des 19. Jahrhunderts. Markus Schinwald gleicht auch hier, wie auf der Ebene des Raums, seine Eingriffe dem Original stilistisch so sehr an, dass man den Eindruck hat, sie seien schon immer vorhanden gewesen.

„Schinwald erfindet eine Form der Retouche, die statt unter die Oberfläche des Bildes zu gehen und in der Grauzone von Kennerschaft zu operieren, etwas zuvor bereits latent Vorhandenes in die Sichtbarkeit zwingt.“ (Mirjam Schaub, Katalog zum Biennalebeitrag, 2011, S. 39)

Schinwald geht dabei sehr subtil vor und wählt die Prothesen, wie er sie selbst nennt, für die Portraitierten ganz gezielt aus. So verumumt er das Haupt einer Frau mit einem weißen Leinen, wie in der Arbeit *Nell*, 2011, oder zwingt eine andere Frau mittels einer Kette und einer Lederprothese am Kinn in eine Haltungskorrektur – *Fanny*, 2011. Das, was Schinwald den Portraitierten „auf die Haut“ malt, geht dem Betrachter „unter die Haut“ und löst auf den ersten Blick Beklemmung aus.

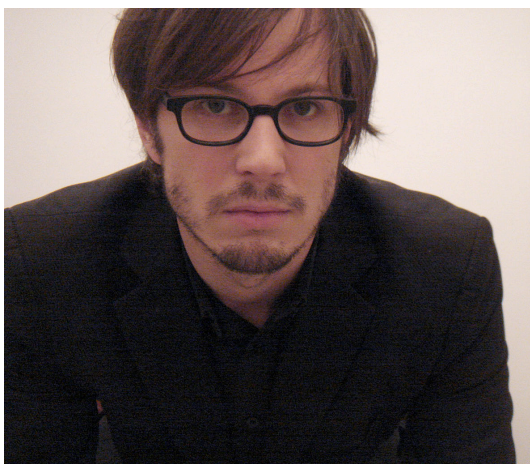
„So besorgniserregend und grotesk die einzelnen Hinzufügungen auch sein mögen, immer kommen Vermummung, Verkabelung, Haltungsbindung (des lächelnden Mundes) oder -korrektur (des Kinns) der Körperlichkeit der Portraitierten auf unheimliche Weise entgegen. Es ist, als läge das hinzugefügte Detail die Sehnsüchte selbst bloß; doch indem es sie auf diskrete Weise zugleich realisiert, werden jede Bloßstellung und jeder Mangel vermieden. Interessanter Weise verwandeln sich so Unheimlichkeit und Unbehagen langsam zurück in heitere, gelassene Heimlichkeit.“ (Mirjam Schaub, Katalog zum Biennalebeitrag, 2011, S. 39)



Markus Schinwald, *Orient*, 2011, HD 9 min, Loop

Filmstill: Courtesy of the artist / la Biennale 2011 Austria, Copyright: VBK, Wien 2011

MARKUS SCHINWALD, KÜNSTLER



Biografie

Markus Schinwald, geboren 1973 in Salzburg, Österreich, lebt und arbeitet in Wien und Los Angeles. Er studierte an der Hochschule für Gestaltung in Linz und der Humboldt-Universität in Berlin. Zahlreiche Einzelausstellungen, u. a. Kunsthaus Bregenz (2009), Múcsarnok – Kunsthalle Budapest (2009), migros museum für gegenwartskunst, Zürich (2008), Augarten Contemporary, Wien (2007), Aspen Art Museum (2006) und Frankfurter Kunstverein (2004). Arbeiten befinden sich in zahlreichen internationalen Sammlungen, darunter in der Tate Modern, London, im Musée d'Art Moderne, Paris, im Kunsthaus Zürich und im MUMOK – Museum moderner Kunst, Wien.

Einzelausstellungen (Auswahl) (P = Publikation)

2012 Centro de Arte Contemporáneo La Conservera, Murcia, Spanien (P); **2011** Lentos Kunstmuseum, Linz, Österreich (P); Kunstverein Hannover, Deutschland (P) **2010** Yvon Lambert, New York, USA **2009** *Vanishing Lessons*, Kunsthaus, Bregenz, Österreich (P); Georg Kargl Fine Arts, Wien, Österreich; *Markus Schinwald: Pocket History*, Múcsarnok – Kunsthalle Budapest, Ungarn **2008** migros museum für gegenwartskunst, Zürich, Schweiz (P); Galleria Gió Marconi, Mailand, Italien; Galerie Thaddaeus Ropac, Annex, Salzburg, Österreich **2007** Augarten Contemporary, Wien, Österreich (P); Centre d'édition contemporaine, Genf, Schweiz; *I'M ONLY HUMAN – Contemporary Video Art*, Thessaloniki Center for Contemporary Art, Thessaloniki, Griechenland (P) **2006** Aspen Art Museum, Colorado, USA; MAMbo – Museo d'Arte Moderna di Bologna, Museo di Palazzo Poggi, Italien; Argos – Centre for Art and Media, Brüssel, Belgien; CAC Brétigny, Frankreich **2005** *Markus Schinwald. Korridor der Unsicherheiten*, Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst, Münster, Deutschland; Galleria Gió Marconi, Mailand, Italien **2004** *Markus Schinwald. Tableau Twain*, Frankfurter Kunstverein, Deutschland (P); *dictio pii*, Sprengel Museum, Hannover, Deutschland **2003** *Ceaseless Blur*, TAV Gallery, Taipeh, Taiwan; Georg Kargl Fine Arts, Wien, Österreich **2002** *...seconds*, Kunstverein Goldegg, Österreich (P) **2001** *dictio pii*, Moderna Museet, Stockholm, Schweden (P); *Warp*, Tanzquartier Wien, Österreich **2000** *Oxygen. Flipping through Frederick Kiesler*, MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles, USA (P) **1999** *Markus Schinwald*, Kunstverein Freiburg, Deutschland (P); Galerie Karin Günther, Hamburg, Deutschland; *GAP*, Museum Fridericianum, Kassel, Deutschland; *Stage*, museum in progress, Wien, Österreich (P).

Gruppenausstellungen (Auswahl) (P = Publikation)

2011 *Un'espressione geografica*, Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin, Italien (P); *Geheimgesellschaften / Secret Societies*, Schirn Kunsthalle, Frankfurt, Deutschland (P); *Le Surréalisme, c'est moi! Hommage an Salvador Dalí*, Kunsthalle Wien, Österreich (P); Prague Quadrennial, Tschechische Republik (P); *WELTTHEATER. Die Sammlung migros museum für gegenwartskunst*, Zürich, Kunstmuseum Liechtenstein; *Von Engeln & Bengeln. 400 Jahre Kinder im Porträt*, Kunsthalle Krems, Österreich (P); *Zeit zu handeln!*, Collection, migros museum für gegenwartskunst Zürich, Schweiz; *Things are queer, Highlights aus der Sammlung Uni Credit*. MARTa Herford, Deutschland; **2010** *International 10 - Touched*, Liverpool Biennial, Großbritannien (P); *Hyper Real - Die Passion des Realen in Malerei und Fotografie*, MUMOK - Museum moderner Kunst, Wien, Österreich (P); *Memories of the Future*, Sean Kelly Gallery, New York, USA; *Body/Space Mechanics*, De Hallen Haarlem, Niederlande; *Scene Shifts*, Bonniers Konsthall, Stockholm, Schweden; *Wystawa*, Muzeum Sztuki Nowoczesnej, Warschau, Polen; *Che cosa sono le nuvole? Artworks from the Enea Righi Collection*, Museion - Museum für moderne und zeitgenössische Kunst, Bozen, Italien (P); *Konstellationen. Sammeln für ein neues Jahrhundert*, MUMOK - Museum moderner Kunst, Wien, Österreich; *Sammlung Rheingold*, Stiftung Schloss Dyck in Jüchen, Deutschland (P); *Design by Performance*, Z33 - House for contemporary art, Hasselt, Belgien; *Psychoanalysis: Gazes on Photo and Video Art from Austria*, Tokyo Wonder Site Shibuya; Contemporary Art Museum Kumamoto/Kyushu, Japan (P); *Extraits de Printemps: La part des ombres*, Musée Henri Martin, Cahors, Frankreich (P) **2009** *Choral Visual*, Palacio Nacional de las Artes, Buenos Aires, Argentinien; *Subversive Spaces: Surrealism and Contemporary Art*, Whitworth Art Gallery, Manchester; Compton Verney, Warwickshire; Sainsbury Centre, Norwich, Großbritannien (P); *Intervenciones Foro Sur 2009*, Museo de Cáceres, Spanien; *Le Sang d'un Poète*. Estuaire Nantes - Saint-Nazaire Biennale, Nantes, Frankreich; *Shifting Identities*, CAC Contemporary Art Center, Vilnius, Litauen; *Attitudes*, Le Printemps de Septembre, Toulouse, Frankreich (P); *Faces and Gazes*, Museo Cantonale d'Arte, Lugano, Schweiz (P) **2008** *Archeology Of Mind - Morra Grecos Fondation*, Malmö Konstmuseum, Malmö, Schweden; Kunstin modernin taiteen museo Vaasa, Finnland; *System Mensch*, MDM - Museum der Moderne, Salzburg, Österreich; *Held Together with Water*, Istanbul Museum of Modern Art, Istanbul, Türkei; *Kunstpreis des Landes Salzburg*, Galerie im Traklhaus, Salzburg, Österreich; *Western Motel. Edward Hopper and Contemporary Art*, Kunsthalle Wien, Österreich (P); *DRESSing the MESSAGE. Transformationen von Kunst und Mode*, Sprengel Museum, Hannover, Deutschland (P); *I have nothing to say and I am saying it*, Platform Seoul, Korea (P); *Legend*, Domaine Département de Chamarrande, Frankreich (P); *The World as a Stage*, ICA, Boston, USA (P); *Gravity. Ernesto Esposito Collection*, Artrium Centro - Museo Vasco de Arte Contemporáneo, Vitoria-Gasteiz, Spanien (P); *Shifting Identities - (Schweizer) Kunst heute*, Kunsthau Zürich, Schweiz (P); *True Romance - Allegorien der Liebe von der Renaissance bis heute*, Kunsthalle Kiel & Museum Villa Stuck, München, Deutschland **2007** *The World as a Stage*, Tate Modern, London, Großbritannien (P); *Talking Pictures - Theatralität in zeitgenössischen Film- und Videoarbeiten*, K21 - Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Deutschland (P); *True Romance - Allegorien der Liebe von der Renaissance bis heute*, Kunsthalle Wien, Österreich (P); *Foto.Kunst - Zeitgenössische Fotografie aus der Sammlung Essl*, Essl Museum, Klosterneuburg, Österreich (P); *Held Together with Water - Sammlung Verbund*, MAK - Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, Wien, Österreich (P); *Cross Border*, Kunstmuseum Stuttgart, Deutschland (P); *Manipulations - On Economies of Deceit*, Centre for Contemporary Art, Warschau, Polen (P); *Paul Klee - Überall Theater. Spektakel und Situation*, Zentrum Paul Klee, Bern, Schweiz (P); *Knappernes Krig*, Arhus Kunstbygning Center for Contemporary Art, Arhus, Dänemark; *Timer 01*, Triennale Milano, Mailand, Italien (P); *An Interpersonal Journey*, New Museum of Contemporary Art, Istanbul, Türkei; *Our magic hour*, ARARIO Gallery, Cheonan, Korea (P); *Depiction, Perversion, Repulsion, Obsession, Subversion*, International Film Festival Rotterdam, Witte de With - Center for Contemporary Art, Rotterdam, Niederlande **2006** *Don Quijote*, Witte de With, Rotterdam, Niederlande (P); *William Kentridge, Catherine Sullivan, Markus Schinwald*, Museum für Gegenwartskunst Siegen, Deutschland; *Sigmund Freud in den Kunstwerken*, Österreichische Galerie Belvedere, Wien, Österreich (P); *Manipulations. On Economies of Deceit*, Laznia Centre for Contemporary Art, Danzig, Polen (P); *Personal Affairs. Neue Formen der Intimität*, Museum Morsbroich, Leverkusen, Deutschland (P); *Krieg der Knöpfe*, Ursula-

Blickle-Stiftung, Kraichtal, Deutschland; *Simultan*, Fotomuseum Winterthur, Schweiz; *Le Printemps de Septembre*, Les Abattoirs – Frac Midi-Pyrénées, Toulouse, Frankreich (P); *Kontracom 06*, Öffentlicher Raum, Salzburg, Österreich; *Filmen Opera #1*, Castel Sant'Elmo, Neapel, Italien; *Grand Spectacle II*, MdM - Museum der Moderne, Salzburg, Österreich; IFFR – International Film Festival Rotterdam, Niederlande; *Egomania*, Galleria Civica di Modena, Italien (P); *Von Mäusen und Menschen*, 4. Berlin Biennale, Deutschland (P); *Bühne des Lebens*, Lenbachhaus, München, Deutschland (P); *Protections*, Kunsthaut Graz, Österreich (P); *A Reverie Interrupted by the Police*, Galleria S.A.L.E.S., Rom, Italien; *Trial Balloons*, MUSAC – Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León, Spanien; *Kosmopolis*, International Festival of Literature, Centre de Cultura Contemporània de Barcelona, Spanien; *Ghosts of Self and State*, Monash University Museum of Art, Clayton, Australien (P); *War is over*, Galleria d'Arte Moderna, Bergamo, Italien (P); *Videozone 3*, International Video Biennial, Tel Aviv, Israel **2005** *I still believe in miracles II*, Musée d'Art moderne, Paris, Frankreich (P); *3'*, CGAC – Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela, Spanien (P); Prag Biennial, Tschechische Republik (P); Baltic Triennial, Vilnius, Litauen (P); T1 Torino Triennial, Turin, Italien (P); *Simultan*, MdM - Museum der Moderne, Salzburg, Österreich (P); *Panopticon and more...*, Zacheta Gallery, Warschau, Polen; *Das Neue II*, Österreichische Galerie Belvedere, Wien, Österreich (P); *Nach Rokytník. Die Sammlung der EVN*, MUMOK – Museum moderner Kunst, Wien, Österreich (P); *Matthew Buckingham, Markus Schinwald, Clemens von Wedemeyer*, Galerie Klosterfelde, Berlin, Deutschland; *Lebt und arbeitet in Wien II*, Kunsthalle Wien, Österreich (P); *Slices of Life*, Austrian Cultural Forum, New York, USA (P); *Kunstpreis der Böttcherstraße in Bremen 2005*, Kunsthalle Bremen, Deutschland **2004** *Manifesta 5*, Donostia-San Sebastian, Spanien (P); Lodz Biennial, Polen (P); *3' condensed information*, Schirn Kunsthalle, Frankfurt, Deutschland (P); *Ulysses*, Österreichische Galerie Belvedere, Wien, Österreich (P) **2003** *Bewitched, bothered and bewildered*, Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich, Schweiz (P); Laznia Centre for Contemporary Art, Danzig, Polen; *How Big is the World*, Kaohsiung Museum of Fine Arts, Taiwan (P); *In Passing*, Pavel House, Potrana, Italien (P); *The Air is Blue*, Casa Museo Luis Barragán, Mexiko-Stadt, Mexiko (P); *LOVE/HATE*, Ursula-Blickle-Stiftung, Kraichtal, Deutschland (P); *Utopia Station*, 50. Internationale Kunstausstellung Biennale di Venezia, Italien (P); *Adorno*, Frankfurter Kunstverein, Deutschland (P); *Horror der Kunst*, Kunstverein Graz, Österreich; *re:local*, Kurzfilmtage, Oberhausen, Deutschland (P) **2002** *Animation: Videos*, Centre d'édition contemporaine, Genf, Schweiz; *Waiting for the Ice Age*, Georg Kargl Fine Arts, Wien, Österreich (P); *Dialog IV: Wie groß ist die Welt? How Big is the World?*, O.K. – Offenes Kulturhaus Oberösterreich, Linz, Österreich (P) **2001** *Untragbar*, Museum für angewandte Kunst Köln, Deutschland (P); Tirana Biennial, Albanien (P) **2000** *Exit*, Chisenhale Gallery, London, Großbritannien; *Die neue Künstlergeneration*, Kunsthalle Krems, Österreich (P) **1999** *Destination is Wherever it Arrives*, Salon 3, London, Großbritannien; *Expanded design*, Salzburger Kunstverein, Österreich **1998** 1. Berlin Biennale, Deutschland (P); *fast forward 3 „body check“*, Kunstverein Hamburg, Deutschland (P); *Junge Szene*, Secession, Wien, Österreich (P); *Leisz, Schinwald, Heger/Dejanov*, Kunstverein Graz, Österreich **1997** *time out*, Kunsthalle Nürnberg, Deutschland (P); *Inner Space*, Galerie 5020, Salzburg, Österreich; *Falling and suspension*, Galerie A4, Wels, Österreich.

Bibliografie (Auswahl)

Hyper Real. Die Passion des Realen in Malerei und Fotografie, Ausstellungskatalog MUMOK – Museum moderner Kunst, Wien, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2010, S. 296–297.

The Art of Tomorrow, hg. von Laura Hoptman, Yilmaz Dziewior und Uta Grosenick, Distanz Verlag, Berlin 2010, S. 282–285.

What Good is the Moon? Ausstellungskatalog Trussardi Foundation, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2010, S. 348–349.

Was tun? Was geschieht? Zeitgenössische Kunst aus der Sammlung Rheingold, Ausstellungskatalog Schloss Dyck, Feymedia Verlag, Düsseldorf 2010, Titelbild und S. 72–73.

Che cosa sono le nuvole? Werke aus der Sammlung Enea Righi, Ausstellungskatalog Museion – Museum für moderne und zeitgenössische Kunst, Kaleidoscope Press, Mailand 2010, S. 1, 28–29.

Psychoanalysis: Gazes on Photo and Video Art from Austria, Ausstellungskatalog Tokyo Wonder Site, 2010.

Wem gehört die Stadt? Wien – Kunst im öffentlichen Raum seit 1968, hg. von Kunst im öffentlichen Raum Wien – Österreichische Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen, Verlag für moderne Kunst, Nürnberg 2009, S. 78–79.

Look at me. Faces and Gazes in Art 1969–2009, Ausstellungskatalog Museo Cantonale d'Arte Lugano, Silvana Editoriale, Mailand 2009, S. 56–58.

Subversive Spaces: Surrealism and Contemporary Art, Ausstellungskatalog The Whitworth Art Gallery, University of Manchester, Manchester 2009, S. 38–39.

Markus Schinwald. Vanishing Lessons, Ausstellungskatalog Kunsthaus Bregenz, Bregenz 2009.

Western Motel. Edward Hopper und die zeitgenössische Kunst, Ausstellungskatalog Kunsthalle Wien, Verlag für moderne Kunst, Nürnberg 2008, S. 218–222.

L'effet papillon 1989–2007, Ausstellungskatalog Centre d'édition Contemporaine, JRP|Ringier, Zürich 2008, S. 267–269.

DRESSing the MESSAGE. Transformationen von Kunst und Mode, Ausstellungskatalog Sprengel Museum, Hannover 2008, S. 85–90.

True Romance – Allegorien der Liebe von der Renaissance bis heute, Ausstellungskatalog Kunsthalle Wien, DuMont Buchverlag, Köln 2007, S. 86.

Foto.Kunst – Zeitgenössische Fotografie aus der Sammlung Essl, Ausstellungskatalog Essl Museum, Edition Sammlung Essl Privatstiftung, Klosterneuburg 2007, S. 216–219.

Hard Rock Walzer. Contemporary Austrian Sculpture, Ausstellungskatalog Villa Manin Centre for Contemporary Art, Udine 2007, S. 86–91.

THE ENFORCED DRESS, Ausstellungskatalog Kunstraum Niederösterreich, Wien 2007, S. 23.

Talking Pictures – Theatralität in zeitgenössischen Film- und Videoarbeiten, Ausstellungskatalog K21 – Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, DuMont Buchverlag, Köln 2007, S. 67–77.

The World as a Stage, Ausstellungskatalog Tate Modern, Tate publishing, London 2007, S. 60–62.

Markus Schinwald, Ausstellungskatalog Belvedere, Wien; Migros Museum für Gegenwartskunst, JRP|Ringier, Zürich 2007.

Held Together with Water. Kunst aus der Sammlung Verbund, Ausstellungskatalog MAK–Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2007, S. 168–171.

Ice Cream: Contemporary Art in Culture, Phaidon, London/New York 2007, S. 328–331.

Timer: Intimita/Intimacy; L'Arte Contemporanea Dopo L'Undici Settembre/Contemporary Art After Nine Eleven, Ausstellungskatalog Triennale Bovisa, Skira, Mailand 2008, S. 268–269.

I'M ONLY HUMAN - Contemporary Video Art, Ausstellungskatalog CACT – Thessaloniki Center of Contemporary Art; SMCA – State Museum of Contemporary Art, Thessaloniki 2007, S. 32–35, 44–45.

Our magic hour, Ausstellungskatalog ARARIO Gallery, Cheonan 2007, S. 40–45.

artcatalogue 07, T-Mobile Austria GmbH, Wien 2007, S. 74–75, 114.

Paul Klee – Überall Theater, Ausstellungskatalog Zentrum Paul Klee Bern, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2007, S. 120.

Personal Affairs – Neue Formen der Intimität, hg. von Markus Heinzlmann, Ausstellungskatalog Museum Morsbroich, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2006, S. 124–127.

EGOmania. Just When I Think I've Understood..., hg. von Milovan Farronato, Silvana Editoriale, Mailand 2006, S. 10.

Volume 3: Lignes Brisées / Broken Lines, Ausstellungskatalog Printemps de Septembre à Toulouse, Les presses du réel, Toulouse 2006, S. 60–63.

Krieg der Knöpfe – Kinder und die Welt des Krieges, Ausstellungskatalog Ursula-Blickle-Stiftung, publication PN°1, Weitra 2006, S. 151–161.

Simultan, Ausstellungskatalog Museum der Moderne Salzburg, Christian Brandstätter Verlag, Wien 2006, S. 246–249.

Ghosts of Self and State – Moataz Nasr, Tom Nicholson, Markus Schinwald, Monash University Museum of Art, Melbourne 2006, S. 26–33.

Visuell – Blind Date. Zum ersten Mal zu sehen: Die Neuankäufe für die Sammlung Deutsche Bank, Ausstellungskatalog Deutsche Bank Kunst, Frankfurt am Main 2006, S. 76, 170–174, 215.

Von Mäusen und Menschen / Of Mice and Men – 4. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, hg. von Maurizio Cattelan, Massimiliano Gioni und Ali Subotnick, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2006, S. 116–117.

22 interviews, hg. von Thomas Trummer, Atelier Augarten, Revolver – Archiv für aktuelle Kunst, Frankfurt am Main 2005, S. 166–173.

Art Works. Zeitgenössische Kunst Aktion, hg. von Jens Hoffmann und Joan Jonas, Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2005, S. 146.

Lebt und arbeitet in Wien II, Ausstellungskatalog Kunsthalle Wien, Wien 2005, S. 164–167.

evn Sammlung 95–05, hg. von der EVN-Sammlung, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2005.

...with all due intent, Manifesta 5, Actar Verlag, Barcelona/New York 2004, S. 332–335.

Thomas Trummer, Markus Schinwald, in: *Stimmenbilder. Die menschliche Stimme und die bildende Kunst*, Ausstellungskatalog kunsthau muerz, Revolver – Archiv für aktuelle Kunst, Frankfurt am Main 2004, S. 60–63.

How Big Is the World? Ausstellungskatalog O.K. – Offenes Kulturhaus Oberösterreich, Folio Verlag, Wien/Bozen 2004, S. 92–99.

Markus Schinwald: Tableau Twain, Ausstellungskatalog Frankfurter Kunstverein, Lukas & Sternberg, Berlin/New York 2004.

Barbara Clausen, *One in a million*, in: *One in a million*, Ausstellungskatalog Austrian Cultural Forum, New York 2004, S. 4–7.

Ian White, *Place Calls Crisis Summit*, in: Markus Heinzelman (Hg.), *film(lokale)*, Ausstellungskatalog Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Revolver – Archiv für aktuelle Kunst, Frankfurt am Main 2003, S. 33–46.

Eva Maria Stadler, Markus Schinwald, in: *4/4*, Ausstellungskatalog Wittmann Schauraum, Wien 2003, S. 3–4.

Angela Stief, Markus Schinwald, in: *LOVE/HATE*, Ausstellungskatalog Ursula-Blickle-Stiftung, Kraichtal 2003, S. 126–131.

Heike Munder und Adam Budak, *An immense museum of strangeness*, in: *Bewitched, bothered and bewildered*, Ausstellungskatalog migros museum für gegenwartskunst, JRP|Ringier, Zürich 2003, S. 21–29.

Cecilia Sjöholm, *Strange Clothes and Layers of Perception*, in: Markus Schinwald, Ausstellungskatalog Moderna Museet, Stockholm 2001, S. 9–27.

Markus Heinzelman, *Wie die Mode untragbar wurde*, in: *Untragbar. Mode als Skulptur*, Ausstellungskatalog Museum für angewandte Kunst Köln, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2001, S. 28–29.

Meike Schmidt Gleim, Markus Schinwald – *Oxygen*, in: *Frederick Kiesler*, Ausstellungskatalog MAK Center for Art and Architecture Los Angeles, Wien 2000, S. 101–105.

Jens Hoffmann, *Stage*, museum in progress, Wien 1999, S. 2–3 (www.mip.at/attachments/88).

Kathrin Rhomberg, *seconds*, in: Markus Schinwald, Ausstellungskatalog Kunstverein Goldegg, Goldegg 1999, S. 2–3.

Thomas Trummer, Markus Schinwald, in: *Ulysses. Die unausweichliche Modalität des Sichtbaren*, Ausstellungskatalog Atelier Augarten, Christian Brandstätter Verlag, Wien 1999, S. 80–88.

Julia Pascuale, *Kleider machen Leute*, in: Markus Schinwald, Ausstellungskatalog Kunstverein Freiburg, Freiburg 1999, S. 2.

Stephan Schmidt-Wulffen, *time out*, in: *time out*, Ausstellungskatalog Kunsthalle Nürnberg, Nürnberg 1997, S. 3–20.



DER ÖSTERREICHISCHE PAVILLON

Geschichte

Der österreichische Pavillon der Biennale von Venedig wurde 1934 nach Plänen von Josef Hoffmann (1870–1956), einem der Gründer der Wiener Secession und der Wiener Werkstätte, errichtet. Das klare symmetrische Gebäude, in seiner Anlage bereits als „White Cube“ konzipiert, war der erste Pavillon von Venedig, der von einem führenden Architekten der klassischen Moderne gestaltet wurde. Josef Hoffmanns letzten international rezipierten Bau beschrieb die Presse als modern und zukunftsweisend.

Bereits 1910 zeichnete Hoffmann für die Gestaltung einer Ausstellungsarchitektur im Rahmen der Biennale verantwortlich. Die italienische Jury lud Gustav Klimt mangels eines österreichischen Pavillons (die ungarischen, böhmischen und mährischen Teile der Habsburgermonarchie hatten schon 1909 eigene Nationalpavillons errichtet) zu einer Retrospektive im internationalen Pavillon ein. Klimts Ausstellung gepaart mit Hoffmanns Gestaltung sorgte für großes Aufsehen.

Nach dem „Anschluss“ Österreichs 1938 an das Dritte Reich und in den darauffolgenden Biennalejahren 1940 und 1942 wurde der Hoffmann-Pavillon nicht genutzt. Dem NS-Regime nahestehende österreichische Künstler wurden im deutschen Pavillon ausgestellt. In den Jahren 1944 und 1946 entfiel die Biennale zur Gänze.

In den Nachkriegsjahren (von 1948 bis 1956) übernahm Josef Hoffmann die kommissarische Betreuung der österreichischen Beiträge zur Biennale von Venedig, die nun wieder im österreichischen Pavillon stattfanden. Der Pavillon wurde im Laufe seiner Zeit durch mehrere Eingriffe baulich verändert. So wurden unter anderem bei den Portalen des Innenhofs die Dekorelemente von Ferdinand Kitt entfernt.

1984 erfuhr der Pavillon anlässlich des 50. Jahrestages der Errichtung eine umfassende Restaurierung durch Hans Hollein; die ursprünglichen Raumdimensionen sowie die Eingangssituation wurden wiederhergestellt.

Christina Werner / Press

Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Breite Gasse 17/4, A-1070 Wien / Vienna
T +43 1 524 96 46-22, F +43 524 96 32
press@labiennale.at

Office / Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Praterstrasse 66/7a, A-1020 Wien / Vienna
T +43 1 713 24 32-49, F +43 713 24 32-44
office@labiennale.at, www.labiennale.at

KünstlerInnen und KommissärInnen der letzten 30 Jahre (bildende Kunst)

- 2009 Elke Krystufek, Dorit Margreiter, Franziska & Lois Weinberger
(Kommissärinnen VALIE EXPORT, Silvia Eiblmayr)
- 2007 Herbert Brandl (Kommissär Robert Fleck)
- 2005 Hans Schabus (Kommissär Max Hollein)
- 2003 Bruno Gironcoli (Kommissär Kasper König)
- 2001 Granular Synthesis, Gelatin (Kommissärin Elisabeth Schweeger)
- 1999 Ekke Bonk, Peter Friedl, Rainer Ganahl, Christine und Irene Hohenbüchler,
Knowbotic Research, the typosophic society, WochenKlausur
(Kommissär Peter Weibel)
- 1997 Wiener Gruppe (Friedrich Achleitner, H. C. Artmann, Konrad Bayer, Gerhard Rühm,
Oswald Wiener) (Kommissär Peter Weibel)
- 1995 Coop Himmelb(l)au, Peter Kogler, Richard Kriesche, Peter Sandbichler /
Constanze Ruhm, Eva Schlegel, Ruth Schnell (Kommissär Peter Weibel)
- 1993 Gerwald Rockenschaub mit Andrea Fraser und Christian Philipp Müller
(Kommissär Peter Weibel)
- 1990 Franz West (Kommissär Hans Hollein)
- 1988 Siegfried Anzinger (Kommissär Hans Hollein)
- 1986 Max Peintner und Karl Prantl (Kommissär Hans Hollein)
- 1984 Christian Ludwig Attersee (Kommissär Hans Hollein)
- 1982 Walter Pichler (Kommissär Hans Hollein)
- 1980 VALIE EXPORT und Maria Lassnig (Kommissäre Werner Hofmann und
Hans Hollein)
- 1978 Arnulf Rainer (Kommissäre Werner Hofmann und Hans Hollein)



DER BAU

Realisierung der Raumintervention



Installationsansicht österreichischer Pavillon (außen), 54. Internationale Kunstausstellung – la Biennale di Venezia
Photo: Andreas Balon / la Biennale 2011 Austria, Copyright: VBK, Wien 2011

Markus Schinwald hat für seinen Beitrag unter anderem ein schwebendes Labyrinth vorgesehen, das das Team des österreichischen Beitrags durch die Fragilität des Pavillons vor komplexe Aufgaben gestellt hat: das Dach liegt auf einem durchlaufenden Fensterband und konnte daher nicht mit den insgesamt 14 Tonnen an abgehängtem Material belastet werden.

Nur durch Sponsorenleistungen der mitwirkenden Firmen war es möglich, diese komplexe Aufgabe zu lösen. Nach einer Bestandsaufnahme durch die Bollinger Grohmann Schneider Ziviltechniker GmbH wurde eine zweite Trägerstruktur in den Pavillon eingepasst, die stark genug ist, die gesamte Abhängung zu tragen und den außerordentlich hohen Windlasten in Venedig standzuhalten. Auch die beiden Tore, die als neue Elemente den Pavillon nun verschließen, mussten zusätzlich verstärkt werden. Fertigung und Bau der Tragkonstruktion wurden von der Waagner-Biro Stahlbau AG ebenfalls als Sponsoringleistung ausgeführt. Der Baukonzern

Christina Werner / Press

Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Breite Gasse 17/4, A-1070 Wien / Vienna
T +43 1 524 96 46-22, F +43 524 96 32
press@labiennale.at

Office / Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Praterstrasse 66/7a, A-1020 Wien / Vienna
T +43 1 713 24 32-49, F +43 713 24 32-44
office@labiennale.at, www.labiennale.at

Strabag AG hat die Aufgabe übernommen, das Labyrinth als Panelkonstruktion – extrem leicht, aber stabil – mit Hilfe von 6 Meter langen Aluverbundplatten zu entwickeln und zu montieren. Detaillösungen für das Labyrinth wurden von der Pagitz Metallbau GmbH entwickelt. Dies gewährleistet minimalen Verzug bei den stark schwankenden Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen. Die Struktur des Labyrinths erfährt durch die vertikalen Fugen eine zusätzliche Dynamisierung. Die Behandlung der Platten mit normaler Wandfarbe macht die Installation kaum von den Originalwänden unterscheidbar.

Die Firmen

Bollinger Grohmann Schneider Ziviltechniker GmbH waren neben vielen herausragenden Bauten auch für die Statik des Rolex Learning Center der Pritzker-Preisträger Sanaa (Kazuyo Sejima, Ryue Nishizawa & Associates) verantwortlich, und betreuen die Statik vieler herausragender Bauten u.a. von Coop Himmelb(l)au und Zaha Hadid.

www.bollinger-grohmann.de

Waagner-Biro Stahlbau AG realisierte zuletzt die Überdachung des Cour Visconti für das Projekt Louvre 2020, Paris und den ADNEC TOWER in Abu Dhabi – laut Guinness Buch der Rekorde das schiefste Gebäude der Welt. Die international agierende Stahlbau Gruppe ist führend bei Brückenbau und zukunftsweisend in der Bühnentechnik.

www.waagner-biro.at

STRABAG AG ist eines der größten Unternehmen Österreichs im Hoch- und Tiefbau und zählt mit der STRABAG SE zu den führenden europäischen Baukonzernen.

www.strabag.com

la Biennale 2011 Austria

Commissioner Eva Schlegel



la Biennale di Venezia

54. Esposizione
Internazionale
d'Arte

Partecipazioni nazionali

TEAM DES ÖSTERREICHISCHEN BEITRAGS ZUR 54. INTERNATIONALEN KUNSTAUSSTELLUNG – LA BIENNALE DI VENEZIA

Kommissärin

Eva Schlegel

Künstler

Markus Schinwald

Kuratorische Assistenz

Barbara Horvath, Verena Platzgummer

Produktionsleitung

Katharina Boesch, Andreas Krištof / section.a

Presse

Christina Werner, Werner Rodlauer / w.hoch.2wei. Kulturelles Projektmanagement

Grafikdesign

Alexander Rendi

Website

Juerg Meister, Stephan Haupt, Karl Eiringer / nextroom

Eventmanagement

Jürgen Hirzberger

Technische Koordination Venedig

Troels Bruun

Steuerrechtliche Projektbetreuung

Georg Geyer / Kanzlei Geyer & Geyer, Wien

Rechtsberatung

Karl Newole / Wien Triest

Sponsoring

Waltraud Orthner, Roberto Lhotka, Jürgen Hirzberger

Organisation & Produktion Eröffnung Venedig

Erika Jakobovits, Roberto Lhotka, Waltraud Orthner, Jürgen Hirzberger

IT-Beratung

Richard Hilbert

Medientechnische Betreuung

Stephan Schaja, Gert Tschuden / ESTEBAN GmbH

Reisen

Sascha Niessl / Prima Reisen

Christina Werner / Press

Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Breite Gasse 17/4, A-1070 Wien / Vienna
T +43 1 524 96 46-22, F +43 524 96 32
press@labiennale.at

Office / Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Praterstrasse 66/7a, A-1020 Wien / Vienna
T +43 1 713 24 32-49, F +43 713 24 32-44
office@labiennale.at, www.labiennale.at

la Biennale 2011 Austria

Commissioner Eva Schlegel



la Biennale di Venezia

54. Esposizione
Internazionale
d'Arte

Partecipazioni nazionali

Approaching Venice

Konzept und Realisation **Eva Schlegel**

Interview-Partner **Vito Acconci, Jacqueline Burckhardt, Yilmaz Dziewior, Hedwig Fijen, Jörg Heiser, Alanna Heiss, Ursula Krinzinger, Uli Sigg**

Interviewer **Jasper Sharp**

Kamera, Ton, Schnitt **Bernhard Staudinger, Nicole Szolga**

Redaktion und Produktion **Barbara Horvath, Verena Platzgummer, Katharina Boesch**

Grafik Design **Alexander Rendi**

Mit herzlichem Dank an **Land Tirol, Dorit Margreiter** (Akademie der Bildenden Künste, Wien), **Martin Böhm** (Dorotheum), **Christina Werner** (w.hoch.2wei. Kulturelles Projektmanagement), **Robert Punkenhofer & Birgit Laback** (Vienna Art Week), **Francesca Habsburg** (T-B A21), **Wolf D. Prix, Gregor Eichinger**

Versicherung

Barta & Partner

Kunsttransporte

Kunsttrans

Videodokumentation

Zone Media Gmbh.

Künstlerische Leitung Architektur

Valerie Messini

Statik

Klaus Bollinger, Arne Hofmann, Dieter Hauer, Bollinger, Grohmann, Schneider Ziviltechniker GmbH

Konstruktion und Aufbau

Waagner-Biro Stahlbau AG Rudolf Estermann, Wolfgang Stauer, Erich Raschun

IMA Peter Leiter, Robert Hilbich, Sebastian Gajewski, Marek Mazurek, Krystian Zgrzebnik

STRABAG AG Manfred Pagitz, Britta Gülland, Klaus Münzer, Daniel Hausharter, Waldfried Hölbling, Markus Schober, Philipp Terkl

Malerarbeiten

Tobias Weißbacher, Manuel D'Este, Giulio Grillo, Michael Klingler, Antonio Marzo

Lichttechnik

Zumtobel

Architektonische Wartung des Pavillons

Adolf Holubowsky

Im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

bm:uk

Christina Werner / Press

Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011

Breite Gasse 17/4, A-1070 Wien / Vienna

T +43 1 524 96 46-22, F +43 524 96 32

press@labiennale.at

Office / Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011

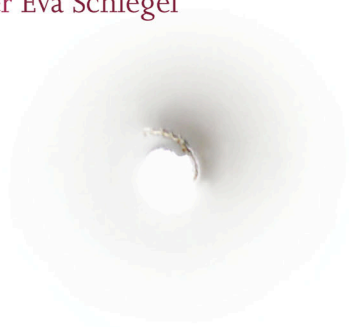
Praterstrasse 66/7a, A-1020 Wien / Vienna

T +43 1 713 24 32-49, F +43 713 24 32-44

office@labiennale.at, www.labiennale.at

la Biennale 2011 Austria

Commissioner Eva Schlegel



la Biennale di Venezia

54. Esposizione
Internazionale
d'Arte

Partecipazioni nazionali

INFORMATION

www.labiennale.at

BÜRO LA BIENNALE 2011 AUSTRIA

Katharina Boesch

Verena Platzgummer

Praterstraße 66/7a, 1020 Wien

T +43 1 713 24 32 - 49

F +43 1 713 24 32 - 44

office@labiennale.at

PRESSE

Kontakt für Anfragen zum österreichischen Pavillon

Christina Werner

Teresa-Maria Raninger

w.hoch.2wei. Kulturelles Projektmanagement

Breite Gasse 17/4, 1070 Wien

T +43 1 524 96 46 - 22

F +43 1 524 96 32

press@labiennale.at + werner@kunstnet.at

Pressedownload www.labiennale.at

Kontakt für allgemeine Anfragen zur 54. Internationalen Kunstausstellung – la Biennale di Venezia

Press Office La Biennale

Ca' Giustinian

San Marco 1364/A, 30124 Venedig

T +39 041 521 8849

F +39 041 521 8815

infoartivisive@labiennale.org

TERMINE IN VENEZIG

54. INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG – LA BIENNALE DI VENEZIA

ILLUMInazioni / ILLUMInations

Previewtage Mittwoch, 1. Juni – Freitag, 3. Juni 2011

Pressekonferenz Mittwoch, 1. Juni 2011, 15 Uhr

Eröffnung Donnerstag, 2. Juni 2011, 17 Uhr

Party Donnerstag, 2. Juni 2011, 21 Uhr

Dauer der Ausstellung 4. Juni – 27. November 2011

Wien, 01. Juni 2011

Christina Werner / Press

Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011

Breite Gasse 17/4, A-1070 Wien / Vienna

T +43 1 524 96 46-22, F +43 524 96 32

press@labiennale.at

Office / Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011

Praterstrasse 66/7a, A-1020 Wien / Vienna

T +43 1 713 24 32-49, F +43 713 24 32-44

office@labiennale.at, www.labiennale.at

la Biennale 2011 Austria

Commissioner Eva Schlegel



la Biennale di Venezia

54. Esposizione
Internazionale
d'Arte

Partecipazioni nazionali

Wir danken folgenden Firmen und Institutionen für ihre Unterstützung

URSULA BLICKLE STIFTUNG

STRABAG

waagner biro
stage systems

SWAROVSKI
KRISTALLWELTEN

BOLLINGER · GROHMANN · SCHNEIDER
Ziviltechnikergesellschaft mbH

ZUMTOBEL



NEWOLE.



Eröffnung und Fest



Christina Werner / Press

Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Breite Gasse 17/4, A-1070 Wien / Vienna
T +43 1 524 96 46-22, F +43 524 96 32
press@labiennale.at

Office / Austrian Pavilion, La Biennale di Venezia 2011
Praterstrasse 66/7a, A-1020 Wien / Vienna
T +43 1 713 24 32-49, F +43 713 24 32-44
office@labiennale.at, www.labiennale.at